

ENERGIEWENDE: Ärger um Mindestwerte im Landesentwicklungsplan

Windkraft im Ried steht kurz vor dem Aus

Von unserem Redaktionsmitglied Stefanie Hanus

BERGSTRASSE. Den Windkraftplänen für das Ried droht ein vorzeitiges Ende: Hintergrund sind die Änderungen im Landesentwicklungsplan für Windkraftanlagen, die Wirtschaftsminister Florian Rentsch (FDP) jetzt im Landtag vorstellte. Demnach müssen Windkraftanlagen einen Mindestabstand von 1000 Metern zu Siedlungsflächen wahren. An ihren Standorten muss zudem eine durchschnittliche Windgeschwindigkeit von mindestens 5,75 Metern pro Sekunde in 140 Metern Höhe herrschen. Außerhalb von Vorranggebieten sind Windenergieanlagen ausgeschlossen.

Druck auf Odenwaldkommunen

Für den Bergsträsser Kreisbeigeordneten und Umweltdezernenten Matthias Schimpf wird mit den Vorgaben zur Windgeschwindigkeit das Ried als "eine Teilregion des Kreises faktisch ausgeschlossen". Die Vorgaben des Ministeriums ließen den Bezug zu geografischen Besonderheiten der Bergstraße vermissen. Vielmehr erzeugten die starren Vorgaben Druck, an anderer Stelle mehr Windkraftkapazitäten zu schaffen - zum Beispiel auf den Höhenzügen.

ZUSAMMENARBEIT BEI ENERGIEPLANUNG

Im Rahmen von drei Teilregionalkonferenzen haben Vertreter der Regionen Odenwald, Ried und Bergstraße in den vergangenen Tagen die Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit für die Umsetzung der Energiewende erörtert. Dabei, so Kreisbeigeordneter Matthias Schimpf, sei es unter anderem um die Planung und die Ausweisung von Flächen sowie um Förderprogramme gegangen. Vor allem die Odenwaldgemeinden zeigten sich an der Zusammenarbeit interessiert. Während Photovoltaik im Odenwald eher keine Rolle spielt, sprechen für Windkraft Windgeschwindigkeiten von 5,75 Metern pro Sekunde. Diese Werte erreicht auch die Bergstraße, hier spielt Photovoltaik als zweite Option eine Rolle. Im Ried war bislang die Windkraft mit zweiter Priorität eine Option, gute Chancen hat auch die Photovoltaik. han

Ziel müsse es aber sein, so Schimpf, die Auswirkungen der Energiewende gleichmäßig zu verteilen. Auch wenn im Ried nur Windgeschwindigkeiten von durchschnittlich 5,5 Metern pro Sekunde in 140 Metern Höhe erreicht würden, müssten die Standorte als zweite Variante beibehalten werden. "Der maximale Ertrag ist bei einer Planung nicht alles", betont Schimpf. Auch gelte es, den kontinuierlichen technischen Fortschritt in Sachen Anlageneffizienz zu berücksichtigen.

Zweiter Kritikpunkt des Umweltdezernenten ist die verbindliche Vorgabe von 1000 Metern Abstand zur Wohnbebauung: "Durch diese feste Grenze reduzieren sich die Suchflächen im Kreis nicht unerheblich." Bisher sei im Einzelfall eine Genehmigung von Anlagen mit weniger als 1000 Metern Abstand zur Wohnbebauung möglich gewesen. Auch im neuen Entwurf des Landesentwicklungsplans sind Nationalparks, Naturschutzgebiete, Schutz- und Bannwälder sowie Kernzonen der Welterbestätten von der Windkraftplanung ausgeschlossen.

In einem nächsten Schritt will Schimpf jetzt die Bergsträsser Landtagsabgeordneten mobilisieren, um die Interessen der Region zu vertreten. So soll unter anderem die Option gewahrt werden,

Flächen mit Windgeschwindigkeiten von 5,5 Metern pro Sekunde als zweite Suchpriorität ins Auge zu fassen.

Eine andere Möglichkeit ergebe sich durch eine Ausnahme, die der Landesentwicklungsplan vorsieht: An bestehenden Windkraft-Standorten soll es auch bei Windgeschwindigkeiten von 5,5 Metern pro Sekunde in 140 Metern Höhe möglich sein, alte Windräder gegen effizientere Anlagen auszutauschen. Die Regelung könnte Schlupflöcher für das Ried erlauben - zum Beispiel für die Zulassung von früheren Militär- oder Gewerbeflächen.

Am 11. März hat die Landesregierung den Landesentwicklungsplan mit den Änderungen beschlossen. Dieser wird jetzt dem Landtag vorgelegt. Wirtschaftsminister Florian Rentsch hatte die Pläne als "vernünftigen und konstruktiven Kompromiss zwischen Belangen der Windenergie und der betroffenen Bürger und Kommunen" verteidigt. Damit ließe sich "Windkraft auf effizienteste und verträglichste Flächen konzentrieren". Dies bilde die Grundlage für eine stärkere Nutzung der Windenergie in Hessen. Die Opposition im Landtag sprach von "Planwirtschaft" und einem Hindernis für den Ausbau der Windenergie.

Freitag, 22.03.2013

<https://www.morgenweb.de/region/bergstrasser-anzeiger/region-bergstrasse/windkraft-im-ried-steht-kurz-vor-dem-aus-1.963152>